

Topographie des Fremden: Grenzen und Übergänge

Internationales Symposium

1./2. Dezember 2005 - 9.30 und 15.00 Uhr

Auditorium des Goethe-Instituts Rom

Simultanübersetzung



Das Symposium fokussiert die Entstehung der Zwischenräume in den europäischen (und amerikanischen) kulturellen Bereichen. Die Suche nach einer monokulturellen Identität greift immer auf die Tradition zurück und sie gründet auf dem Prinzip der Ausschließung: Die Begriffbestimmung des Eigenen braucht die Darstellung einer entgegengesetzten Alterität so wie die Bestimmung einer Identität ein äußeres, ausgeschlossenes Fremd voraus setzt, das als eine Bedrohung empfunden wird, das durch eine Demarkation durch eine ständige Setzung von Grenzen, von unüberschreitbaren Grenzlinien, jenseits derer das „Andere“ steht, bestimmt wird. Aber in dem gleichen Moment, in dem man Demarkationslinien festsetzt, entstehen – wie Derrida schreibt – Grenzgebiete, welche

immer wieder dieser strengen Unterscheidung sich entziehen. Grenzgebiete können nicht leicht unter festen Kategorien des „entweder-oder“ eingeordnet werden, sie überschreiten immer wieder diese Demarkationslinien. Die monokulturelle Obsession setzt immer neue Demarkationen der Vielfältigkeit der Zwischenräume gegenüber. Aber jede neue Demarkation bringt immer wieder neue Dekonstruktionen mit sich. Indem man die Denkkategorien, die das Eigene, das Deutsch-nationale, das An-die-Tradition-gefesselte verherrlichten, umkehrt, merkt man, dass die angebliche Reinheit der Kultur, die man durch die Ausschließung des Fremden erreichen will, eigentlich eine „verlogene Reinheit“ ist - um Goethe zu zitieren.

Die Räume, die dadurch eröffnet werden, werden von Figuren wie dem Hybride, der Heterotopie bevölkert, welche die heutige multikulturelle Gesellschaft kennzeichnen. Die „Orte“, in denen solche Begegnungen stattfinden, sind nicht nur die Grenzstädte, sondern vielmehr die Großstädte – wie Berlin, Paris, New York, Neapel, Bahia, usw. – , in denen „fremde“ Kulturen miteinander in Berührung kommen und in denen die Grenzen (und sogar die Schwellen) der interkulturellen Kommunikation sich vermehren.

Das Symposium verfolgt das Ziel, eine Topographie des Fremden zu rekonstruieren und die Formen des Übergangs und der Selbstausgrenzung der verschiedenen Kulturen zu fokussieren, denn eben aus diesen Zwischenräumen entstanden in der Vergangenheit und heutzutage entstehen immer noch neue und „andere“ künstlerische und kulturelle Ausdrucksformen, die hilfreich sein können, einerseits um die Dynamik der Phänomene von interkulturellen Kommunikation zu verstehen, andererseits um die Formen der Vermittlung für ein mögliches Zusammenleben in einer immer mehr multikulturellen Gesellschaft zu bestimmen.

In Zusammenarbeit mit

- Heinrich Heine Universität Düsseldorf
- Università di Roma La Sapienza, Seminario di Germanistica

Wissenschaftliche Leitung:

- Mauro Ponzi
- Vittoria Borsò

PROGRAMM

I.

Donnerstag, 1. Dezember 2005 - 9.30 Uhr

- **Bernhard Waldenfels** (Bochum), *Fremdheit, Gastlichkeit und Feindschaft*
- **Vittoria Borsò** (Düsseldorf), *La produzione di "altri spazi": riflessioni sulla visualità e i media*
- **Mauro Ponzi** (Rom), *Transito, transizione, trasgressione*

II.

Donnerstag, 1. Dezember 2005 - 15.00 Uhr

- **Elio Matassi** (Rom), *Estraneo da sé, 'precipitato' nella notte: il movimento dell'identità dal "Doppelgänger" (Schubert) al "Fliegende Holländer" (Wagner)*

- **Nadia Fusini** (Rom), *L'isola*
- **Marino Niola** (Neapel), *Nemici per la pelle. Anatomie dell'ostilità*
- **Antonio Vitolo** (Rom), *Das Unheimliche. Alienità, alterità, identità*

III.

Freitag, 2. Dezember 2005 - 9.30 Uhr

- **Ettore Finazzi Agrò** (Rom), *La figura del meticcio come soglia dell'identità nazionale della cultura brasiliana*
- **Herwig Friedl** (Düsseldorf), *Resisting Hegel: Heinrich Ritter, Emerson, and Heraclitus*
- **Heike Brohm** (Düsseldorf), *Spazi dell'estraneità nella narrativa di Boris Pahor*
- **Ugo Rubeo** (Rom), *Ideologia coloniale e letteratura nell'America dell'Ottocento: un confronto tra classici*
- **Francesca Bernardini** (Rom), *Identità femminili nomadi e di confine*

IV.

Freitag, 2. Dezember 2005 - 15.00 Uhr

- **Giorgio Cusatelli** (Pavia), *L'estraneo e l'esotico*
- **Bernd Witte** (Düsseldorf), *Hugo von Hofmannsthals Traum von Asien*
- **Adrian Hsia** (Montreal), *Kant, Herder und Hegel über das fremde Indien und China*
- **Karl Ivan Solibakke** (Düsseldorf), *Transatlantische Perspektiven: Entgrenzungen von Raum und Zeit in Uwe Johnsons Jahrestage*